



Tätigkeits- und Finanzbericht der Landesgruppe Südtirol des Italienischen Blinden- und Sehbehindertinnenverbandes ETS – VFG für das Jahr 2023

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Das Jahr 2023 war voller Ereignisse, und wir freuen uns, dass wir mit diesem Bericht über unsere Arbeit berichten können.

Ziel des Verbandes ist es, als Anlaufstelle für blinde und sehbehinderte Menschen aller Altersgruppen in ganz Südtirol zu fungieren und ihr tägliches Leben zu erleichtern und zu verbessern.

Der Verband betreut ca. 1.370 sehbehinderte Personen, davon sind 215 vollblind, 489 teilblind und 663 unterschiedlich stark sehbehindert. Im Jahr 2023 waren durchschnittlich 704 Mitglieder eingeschrieben. Es gab 53 Neueinschreibungen und 58 verstorbene Mitglieder. Allen verstorbenen Mitgliedern gilt unser aufrichtiges Gedenken.

4 Mitglieder wurden wegen Nichtverlängerung der Mitgliedschaft und 2 wegen Übertritt in eine andere Sektion gelöscht. Circa 50 sehende Personen sind als unterstützende Mitglieder eingeschrieben, die den Verband entweder durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit oder durch einen finanziellen Beitrag unterstützen.

Nach diesen allgemeinen Informationen wenden wir uns nun den einzelnen Tätigkeitsbereichen zu.

1. Interessensvertretung, Renten, Unterstützung bei bürokratischen Verfahren und Hilfsmittel

Eine wichtige Aufgabe unserer Landesgruppe ist die Unterstützung der Betroffenen bei der Anerkennung der Zivilblindheit bzw. -invalidität sowie bei der Erlangung entsprechender finanzieller Leistungen, welche von der Autonomen Provinz ausbezahlt werden. Konkret wurden die Betroffenen unterstützt, um die notwendigen ärztlichen Zeugnisse zu beschaffen, die vorgesehenen Ansuchen auszufüllen und einzureichen sowie den Verlauf des Verfahrens bis zu dessen Abschluss zu verfolgen. Bei den 8 Visiten der Ärztekommision zur Anerkennung der Zivilblindheit, bei welchen rund 104 Personen untersucht worden sind, war jeweils eine Mitarbeiterin anwesend, um einen ersten persönlichen Kontakt mit den meist seit kurzem von einer Sehschädigung betroffenen Menschen zu knüpfen und sie über Hilfestellungen und Dienste zu informieren.

Weiters sind wir auch bei der Erledigung anderer sozialrechtlicher und bürokratischer Verfahren behilflich, so z.B. bei Steuerfragen, bei der Erlangung eines Parkscheines für Invaliden, bei der Ticketbefreiung oder bei der Inanspruchnahme der vorgesehenen Vergünstigungen bei Telefon und Internet.

Darüber hinaus hat sich der Verband in verschiedenen Anliegen für unsere Mitglieder eingesetzt, die uns diese unterbreitet haben. Es handelte sich um einige schwerwiegende Probleme bei Zugänglichkeit und Inklusion.





Dank der Konvention mit dem Steuerbeistandszentrum CAF ACLI konnten sich die Mitglieder zu günstigen Tarifen die Steuererklärung Modell 730 sowie andere Steuerverfahren ausarbeiten lassen. Im Laufe des Jahres reichte das Verbandsbüro für die Betreuten rund 30 Gesuche um Gewährung von Beiträgen seitens der Sanitätsbetriebe für die Anschaffung von Hilfsmitteln ein. Wir sind bei der bürokratischen Abwicklung der Ansuchen behilflich und stehen dazu mit den verschreibenden Ärzten, den Lieferfirmen und den zuständigen Ämtern in Kontakt. Wir unterstützten die Mitglieder beim Ankauf von Blindenstöcken finanziell und konnten so die Nutzung dieses wichtigen Hilfsmittels fördern, was die Sicherheit und Autonomie der Betroffenen erhöht.

Um über Finanzierungsmöglichkeiten für Hilfsmittel und andere Fragen zu beraten, war bei den fünf Hilfsmittelausstellungen in verschiedenen Gebieten Südtirols, die das Blindenzentrum St. Raphael im November organisierte, stets eine Mitarbeiterin unseres Verbandes anwesend.

Auf großes Interesse stieß auch die Aktion, den Mitgliedern unserer Landesgruppe über den Hauptsitz des Verbandes den kostenlosen Sprachassistenten "Alexa" zukommen zu lassen; unser Büro hat auch im Jahr 2023 die entsprechenden Anfragen bearbeitet.

2. Berufsausbildung, Arbeitseingliederung und Schule

Die Berufsausbildung von Sehgeschädigten, die Arbeitseingliederung und die korrekte Anwendung der gesetzlichen Maßnahmen zur Arbeitsausübung sind wichtige Aufgabenbereiche des Verbandes. Einzelne Betroffene wurden hier konkret unterstützt. Über den Hauptsitz des Verbandes in Rom konnten wir die Neuberechnung der Renten mehrerer pensionierter Mitglieder beantragen, deren Höhe vom NISF/INPS zunächst falsch ermittelt worden war, da nicht alle für Sehgeschädigte vorgesehenen Erleichterungen berücksichtigt worden waren.

Die verschiedenen Berufsgruppen wie Physiotherapeuten haben sich online getroffen, um sich über spezifische Fragen der eigenen Berufsgruppe auszutauschen.

Obwohl unser Verband nicht direkt in die Schul- und Familienberatung involviert ist, verfolgt und unterstützt er dennoch die frühzeitige Betreuung und Schulberatung als aktives Mitglied des "Teams" (Team, das die Aktivitäten koordiniert), das viermal zusammengekommen ist. Er unterstützt auch die Bereitstellung spezifischer Hilfsmittel, die die Schüler in der Schule und zu Hause benötigen.

Trotz zahlreicher Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt ist es für junge Menschen mit Sehbehinderungen immer noch sehr schwierig, in die Arbeitswelt einzutreten. Es besteht ein Bedarf an neuen Berufsfiguren. Der Präsident ist in diesem Bereich besonders aktiv und hat an einem nationalen Kongress zum Thema Arbeit und neue Möglichkeiten teilgenommen und dort vorgetragen. Das Ministerium für Sozialpolitik hat zusammen mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen, dem unsere Vizepräsidentin Ines Mair angehört, Initiativen zur Sensibilisierung der Bürger für die Eingliederung von Menschen mit Behinderung in die Berufswelt organisiert. Ziel war es, die Vielfalt als Mehrwert für die Gesellschaft in den Mittelpunkt zu stellen.





3. Mobilität, Begleitdienst und Abbau von Barrieren

Im Jahr 2023 bot eine Freiwillige im Rahmen eines Sozialdienstprojekts mit der Provinz unseren Mitgliedern auf verschiedene Weise ihre Hilfe an. Sie hat damit einigen blinden und sehbehinderten Menschen ein Stück mehr Unabhängigkeit geschenkt.

Die Arbeitsgruppe "Mobilität" des Südtiroler Blinden- und Sehbehindertenverbandes arbeitet ständig daran, alle architektonischen Barrieren zu beseitigen, die die Bewegungsfreiheit und die Orientierung von sehbehinderten Menschen behindern. Aus diesem Grund fanden weiterhin Kontakte und Treffen mit öffentlichen und privaten Verwaltungen statt, um Mobilitätsprobleme anzusprechen und die schrittweise Beseitigung von architektonischen und sensorischen/perzeptiven Barrieren fortzusetzen. Im Allgemeinen fanden im Laufe des Jahres mehrere Sitzungen der Mobilitätsgruppe des Verbandes mit den Gemeinden und der Provinz statt, und es wurden mehrere Inspektionen durchgeführt, um architektonische Barrieren zu ermitteln, mit dem Ziel, die Mobilität und Zugänglichkeit für Blinde und Sehbehinderte zu verbessern. Die neuen Technologien können die Unabhängigkeit von Menschen mit Sehschädigung fördern, aber leider sind Apps und Webseiten nicht immer so programmiert, dass sie mit den von sehgeschädigten Anwendern verwendeten Hilfsmitteln zugänglich sind. Auch in diesem Bereich setzt sich der Verband dafür ein, dass die Betreiber auf die Probleme unserer Betreuten aufmerksam gemacht werden. Der Verband ist auch Mitglied der Arbeitsgruppe des Amtes für Menschen mit Behinderungen der Autonomen Provinz für die Beseitigung architektonischer und virtueller Barrieren sowie des Beirates für Menschen mit Behinderungen der Stadt Bozen.

4. Gemeinschaftsbildende Veranstaltungen im Bereich Freizeit und Kultur

Auch im Jahr 2023 wurden gemeinschaftsbildende Initiativen angeboten, die wie immer auf die soziale Integration, Autonomie und Unabhängigkeit unserer Mitglieder abzielen. Vom 18. Juni bis zum 1. Juli fand im speziell für Sehbehinderte eingerichteten Ferienzentrum Tirrenia der traditionelle Meeraufenthalt statt. Fünfunddreißig Personen nahmen daran teil, darunter Mitglieder und Begleitpersonen. An der Bergwanderwoche, die vom 10. bis 16. September im Ultental stattfand, nahmen 20 Wanderer teil.

Nach Abschluss dieser Freizeitangebote wurden Fragebögen verteilt, um die Zufriedenheit der Teilnehmer sowie deren Vorschläge einzuholen. Ein Dank und besondere Wertschätzung gehen an die sehenden Begleiter, die sich für die einzelnen Initiativen zur Verfügung gestellt haben und so unseren Mitgliedern diese Erfahrungen ermöglicht haben.

Im August konnte eine Gruppe von neun Personen, bestehend aus Mitgliedern und ihren Begleitern die Oper "Carmen" in der Arena von Verona besuchen.

Im September und Oktober hingegen wurde ein Musiktherapiekurs für Sehbehinderte abgehalten, eine absolute Neuheit für unseren Verband, das sowohl beim Vorstand als auch bei den Mitgliedern auf großes Interesse und Neugier stieß. Es fanden fünf Sitzungen statt, die neun unserer Mitglieder gewidmet waren. Die Sehbehinderung stellt eine große Einschränkung im täglichen Leben der Menschen dar, und die Musik ist definitiv ein Mittel der Freiheit, das uns alle verbindet.





Für die Verwirklichung dieser Initiativen sind Kosten in Höhe von ca. € 49.251 entstanden. Für Aufenthalte in Ferienzentren für Sehbehinderte wurde ein Kostenbeitrag in Höhe von € 1.340 übernommen.

Die Feier des gesamtstaatlichen Tages des Blinden und für uns auch vorweihnachtliche Feier ist ebenfalls alljährlich ein wichtiger Moment der Begegnung, an denen am 17. Dezember rund 115 Personen teilnahmen.

Auch sportliche Aktivitäten für Sehbehinderte wurden vom Verband gefördert. Die Tätigkeit der Blinden- und Sehbehinderten-Amateursportgruppe Südtirol wurde mit einem finanziellen Beitrag von € 2.500 unterstützt.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Der Verband hat jede Gelegenheit genutzt, die Öffentlichkeit und die Behörden auf das Thema der Sehschädigung aufmerksam zu machen. Es wurden Artikel in der lokalen Presse veröffentlicht und Berichte und Interviews in lokalen und nationalen Fernseh- und Radiosendern ausgestrahlt, um allgemein zu informieren und zu sensibilisieren.

Es wurde zudem ein Informationsstand auf der Freiwilligenmesse und auf dem Bienenfest in Bozen eingerichtet.

Im Jahr 2023 wurden sowohl die Website www.unioneciechi.bz.it als auch die Facebook-Seite und die Gruppe unseres Verbandes ständig aktualisiert. Sowohl die Website als auch die sozialen Plattformen sind für unsere Informations-, Sensibilisierungs- und Präventionsaktivitäten von großer Bedeutung, da sie es uns ermöglichen, ein breites Publikum zu erreichen. Die Zugriffsstatistiken auf die Website sind sehr positiv. Die modernen Technologien bieten Menschen mit Sehbehinderungen heute viele Möglichkeiten, auf Informationen zuzugreifen. Um von dieser digitalen Welt profitieren zu können, ist es wichtig, dass Websites mit bestimmten Funktionen erstellt werden, wie zum Beispiel die Website des Blindenverbandes.

6. Netzwerkarbeit und Zusammenarbeit mit Verbänden und Behörden

Besonders eng ist naturgemäß die Zusammenarbeit mit dem Blindenzentrum St. Raphael. Vor allem mit den Reha-Diensten wird Hand in Hand gearbeitet, um eine umfassende und ganzheitliche Betreuung blinder und sehbehinderter Menschen zu gewährleisten. Die Kontakte zu den anderen Behindertenorganisationen im Lande werden innerhalb des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit gepflegt. Dem Ausschuss des Dachverbandes gehört ein Vertreter des Blinden- und Sehbehindertenverbandes an. Bei vielen Belangen arbeitete die Landesgruppe mit dem Hauptsitz in Rom zusammen, welcher die Einführung neuer Mitgliedsausweise ankündigte. Im Jahr 2023 bemühte sich das Büro auch darum, die fehlenden Passfotos der Mitglieder zu sammeln, die für den plastifizierten Ausweis benötigt werden.

Regelmäßige Kontakte gab es zu den Blinden- und Sehbehindertenverbänden in Trient und Innsbruck.

Weiters pflegte der Verband seine Kontakte zu lokalen Behörden wie Land, Gemeinden, Sanitätsbetrieb, mit der SASA, dem Monitoringausschuss für die Rechte der Menschen mit





Behinderungen usw. Unsere Vertreter arbeiteten im Beirat für Menschen mit Behinderungen der Gemeinde Bozen, in einigen Sprengelbeiräten sowie im Seniorenbund mit.

Die Kontakte mit den konventionierten Tierärzten wurden weiterhin gepflegt, welche unseren Mitgliedern ein kostenloses jährliches Gesundheitspaket für ihre Führhunde anbieten.

Im Jahr 2023 wandte sich der Verband auch an das DZE – Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol, hauptsächlich wegen der Reform des Dritten Sektors und wegen Fragen und Problemen im Zusammenhang mit dem RUNTS-Register.

7. Vorstand und Verbandsorgane

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen. Er befasste sich mit den laufenden Tätigkeiten, vor allem aber mit den besonderen Bedürfnissen von Menschen mit Sehbehinderungen. Die Vorstandsmitglieder vertraten den Verband auch in verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen.

Selbstverständlich steht der Präsident jederzeit für einen direkten Kontakt unter der E-Mailadresse presidente@unione ciechi.bz.it, telefonisch oder nach Vereinbarung eines persönlichen Gesprächs zur Verfügung.

Am 21. April fand die jährliche Mitgliederversammlung statt, sowohl im Blindenzentrum St. Raphael als auch über die Plattform Zoom. Rund 50 Personen nahmen an der Veranstaltung teil.

Im Jahr 2023 erlebte unser Verband eine schwierige Zeit auf nationaler Ebene. Zu Beginn des Sommers mussten alle Sektionen des Blinden- und Sehbehindertenverbandes schnell eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen, um Delegierte für den nationalen Kongress zu wählen, der dann im Oktober stattfand. Im Zentrum standen Veränderungen des Statuts, die Einschreibung ins RUNTS-Register sowie die Neuwahlen der nationalen Organe und des nationalen Präsidenten. Die außerordentliche Versammlung fand am 7. Juli statt.

8. Personal und Büroarbeit

Bei der umfangreichen Arbeit wurden die Vorstandsmitglieder von den Mitarbeiterinnen Eva Rabanser, Serena Mazzini und Patrizia Cappello unterstützt.

Im Laufe des Jahres leisteten zwei junge Leute ihren Landeszivildienst in unserem Verband und unterstützten das Büro bei der Durchführung der Tätigkeiten zugunsten der Mitglieder. Für einige Monate war das Büro jedoch unbesetzt, da ein Freiwilliger seinen Dienst aus persönlichen Gründen vorzeitig beendete.

8. Finanzierungen

Im Jahr 2023 konnte unsere Landesgruppe wieder auf die wertvolle Unterstützung der Autonomen Provinz zählen sowie auf die der Gemeinde Bozen, mehrerer südtiroler Gemeinden und nicht zuletzt auf die der Verbandsmitglieder.

Unverzichtbar für die Finanzierung unserer Aktivitäten waren die Mitgliedsbeiträge in Höhe von € 33.741, von denen ein kleiner Teil zu Gunsten der Drucksachen und Zeitschriften des Verbandes ging, und die Spenden unserer Mitglieder in Höhe von € 11.874.





Einige großzügige Spenden von Unternehmen und Privatpersonen waren erneut sehr positiv für unseren Verband. Beiträge von Organisationen und Spenden zeigen die Wertschätzung unserer Arbeit und bestärken uns darin, unseren Dienst an die Gemeinschaft weiterhin anzubieten.

Wie im Jahr 2022 war auch 2023 die Loacker-Aktion ein großer Erfolg. Dabei handelt es sich um eine Spendenaktion, bei der Kekse gegen eine kleine Spende verteilt werden, die eine finanzielle Unterstützung für unseren Verband darstellt.

Die institutionellen Einnahmen aus der Vermietung von Immobilien sind sicherlich nützlich, aber auch mit hohen Kosten und viel Verwaltungsarbeit verbunden.

Auch im Jahr 2023 hat die Landesgruppe die Zuwendung von 5 Promille erhalten, welche den teilnehmenden Verbänden zusteht, welche die von der Agentur der Einnahmen geforderten Merkmale aufweisen. Somit wurde auch das Bewusstsein der Mitglieder und der Öffentlichkeit geschärft, die Aktivitäten auch durch diese Form der nicht belastenden Wahl zu unterstützen.

Bekanntlich ist unser Verband mit dem Siegel "Sicher Spenden" zertifiziert, das an Vereinigungen vergeben wird, die ihre Bilanzen transparent darstellen.

Herzlicher Dank sei abschließend all jenen, die sich für unsere Landesgruppe eingesetzt haben, insbesondere den Mitarbeitern, den Freiwilligen und Begleitern, die mit Hingabe und Engagement gearbeitet haben. Ohne ihre Treue, Großzügigkeit und Selbstlosigkeit wäre es uns nicht möglich gewesen, diese so vielfältige Tätigkeit zu verwirklichen.

Auch den Mitgliedern sei für die Unterstützung und Solidarität gedankt. Für die Zukunft bitten wir weiterhin um Zusammenhalt, um ein starker Interessensverband bleiben zu können. Nur so wird es gelingen, das bisher gemeinsam Erreichte beizubehalten, zu wachsen, die Dienste zu verbessern und den sehgeschädigten Menschen mehr Lebensqualität und Hoffnung zu geben.

Der Vorsitzende
- Dr. Valter Calò



Die Vorstandsmitglieder

Ines Mair

Monica Bancaro Scrinzi

Magdalena Hofer

Melanie Kohler

Franz Gatscher

Massimo Ninno

Riccardo Tomasini

Nikolaus Fischnaller

Bozen, 20.04.2024

